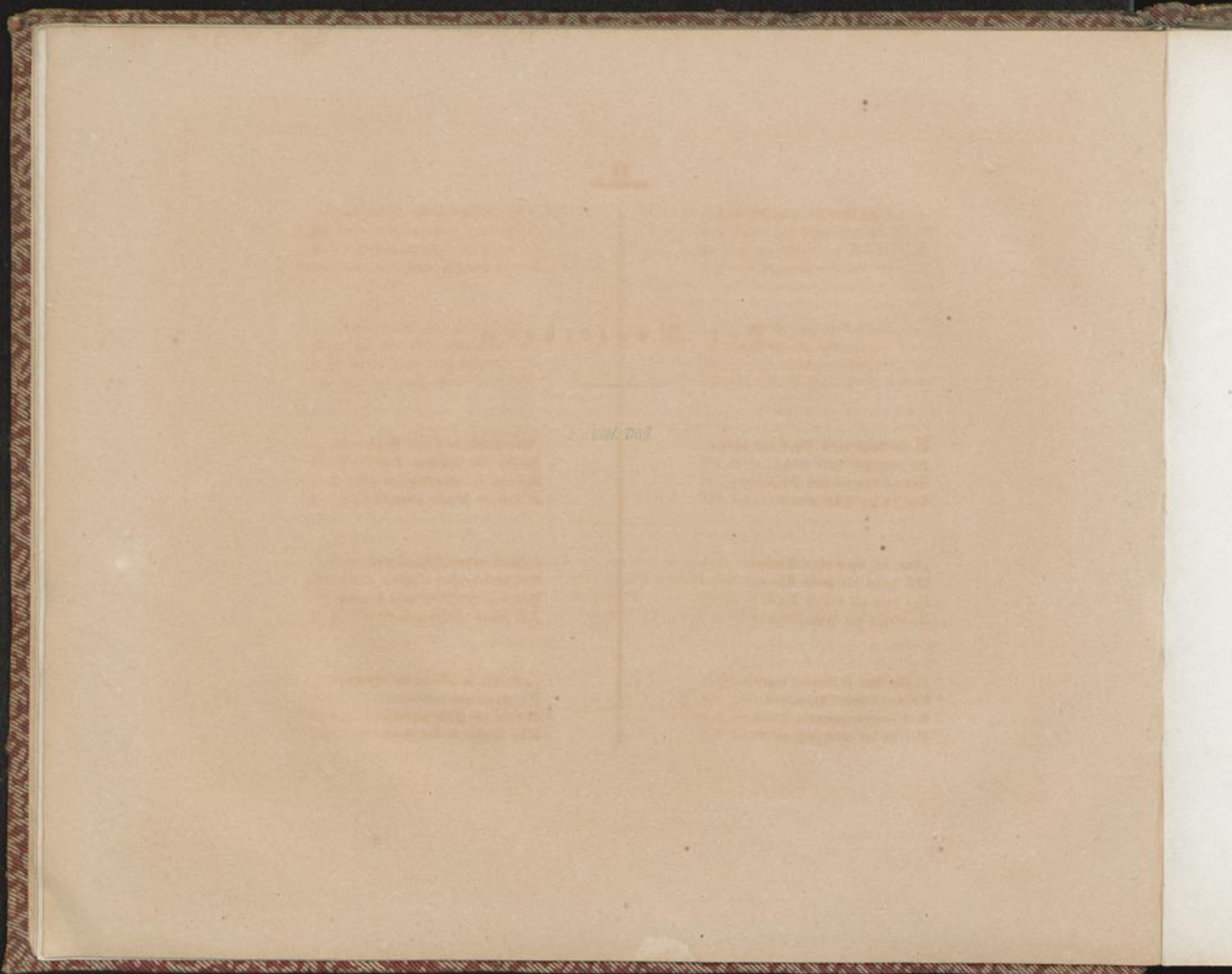




Der Mausesturm.

*A. Reithel del.*

*J. Diekmann lith.*



### Der Mäuseturm.

Nach liegt mein Schiff von dannen,  
Die näch'tgen Ufer zieh'n,  
Und an den dunklen Bergen  
Sch' ich die Wolken zieh'n.

„Sag' an, mein alter Schiffer,  
Wie heißet der graue Thurm,  
Den dort auf kahlen Felsen  
Umbräu't der Wogensturm?“

„Der dort so traurig raget —  
Umbräu't vom Wogensturm,  
Seit längstvergangenen Zeiten,  
Das ist der Mäuseturm.“

„Wer wohnt in seinen Hallen?  
Ich seh' ein schwaches Licht,  
Das aus den Fensterbogen  
Mit ihrem Strale bricht.“

„Dort wohnet Bischof Hatto  
Viel hundert Jahre schon,  
Und kann zur Ruh' nicht kommen  
Auf seinem Felsenthron.“

„Er hat zu Mainz im Grimme  
Die Hungrigen verbrannt,  
Als sie um Brod geschrien  
Mit Wäcken in der Hand.“

„Hört ihr die Mäuse pfeifen,  
So rief er höhneud aus,  
Als ihre Todesklage  
Tönt aus dem Flammengraus.““

„Da kamen alle Mäuse  
Rings aus dem Land umher,  
Nicht Ruhe konnt' er finden  
Vor ihrem grimmen Heer.““

„Man bracht' ihm alle Katzen,  
Die Besten weit und breit,  
Doch keine that von allen  
Den Mäusen was zu Leid.““

„Wollt' er die Messe halten  
Und hob den Kelch empor,  
So sprang mit lautem Pfeifen  
Rasch eine Maus hervor.““

„Und wollt' er sich bei'm Mahle  
Erken'n im hohen Saal,  
So sprangen tausend Mäuse  
Umher zu seiner Qual.““

„Und schloß er seine Augen,  
Voll Schlaf und Kummer, zu,  
So wecht das Heer der Mäuse  
Ihn bald aus kurzer Ruh.““

„Allnächtlich muß er träumen  
So fürchterlich und schwer —  
Ihm ist, als schwebten viele  
Gestalten um ihn her. —““

„Die Frau'n und Kinder kommen,  
Die Männer aus dem Grab —  
Sie wogen bleich und drohend,  
Wie Nebel, auf und ab.““

„Er hat sie einst gesehen,  
Er hat sie einst gehört,  
Eh' sie zu Staub zerfielen,  
Von wilder Glut verzehrt. —““

„Da slicht er voll Verzweiflung  
Auf jenen Thurm im Rhein,  
Und wähnt sich endlich sicher,  
Und schläft beruhigt ein.““

„Als Mitternacht gekommen,  
Weckt ihn der alte Klang —  
Es rasselt an der Thüre,  
Es pfeifet auf dem Gang. —“

„Und mit Entsetzen sieht er,  
Bei'm bleichen Lampenschein,  
Die Mäuse sind gekommen  
Auch durch den wilden Rhein.“

„Und wieder in die Seele  
Kommt ihm der Traum so schwer,  
Ihm ist, als schwebten plötzlich  
Gestalten um ihn her —“

„Sie kommen immer näher,  
Er kann sich retten nicht,  
Sie schlendern schwarze Mäuse  
Ihm in das Angesicht.“

„Da lasst ihn finst'res Grauen  
Und wilder Todeschmerz,  
Gebrochen ist sein Auge,  
Gebrochen ist sein Herz. —“

„Oft schon in stillen Nächten  
Schiff' ich am Thurm vorbei,  
Und sah die Lampe schimmern,  
Und hör' den Todeschrei!“

„Seht ihr wie aus dem Thurm  
Ein schwacher Schimmer irt? — —  
Horch! — — hat nicht durch die Lüste  
Ein banger Ruf geschwirrt — —?“

Die seit Jahrhunderten bekannte Sage vom Mäufethurm durfte in diesen Blättern nicht fehlen.

Badmann \*) hat sie hinlänglich erklärt, so wie auch die Entstehung des auf einer Felseninsel im Rhein liegenden Thurmes. Er wurde im 13. Jahrhundert erbaut, gleich wie die nahe dabei am Rüdesheimer Berg hängende Feste Ehrenfels und mag ursprünglich ein mit Geschütz (dem altheutschen Wort Muserie) versehener Wachtposten, zum Schutz des Rheinzolles gewesen seyn.

Der einsam und traurig aus den Fluten ragende Thurm erhöht den romantischen Charakter der Gegend um Bieleb und verdiente darum auch erhalten zu werden. Unfern von dem Mäufethurm braust das Bingerloch. Vor alter Zeit sah der Volksglaube in dieser für die Schifffahrt einst sehr gefährlichen Stelle, eine rheinische Charibdis — was sie verschlungen hatte, glaubte man aus dem Wirbel der Bank bei St. Goar wieder emporkommen zu sehen. Man dankt nun die Gefahrlosigkeit des Bingerlochs der Sorge des Preussischen Gouvernements. Dasselbe ließ in den Jahren 1830 — 1832 die Sprengung der verborgenen Felsen, welche die Durchfahrt verengten, vollenden. Ein Denkstein am linken Rheinufer bewahrt das Andenken an diese schwierige und um die rheinische Schifffahrt hochverdienstliche Arbeit.

\*) Rheingauische Alterthümer I. S. 146 u. f.